

Réf. 2826



## » ZIELGRUPPE

Mitarbeiter\*innen aus den Bereichen Werkstatt zur beruflichen Eingliederung, Beratungsdienste und stationäres Wohnen und ambulante Wohnformen für Menschen mit intellektuellen Beeinträchtigungen.

## » REFERENT

Dirk KÖRNER  
Dipl. Sozialarbeiter/  
Sozialpädagoge (FH)  
Praxisberater für  
Krisenintervention;  
Tätigkeiten in der stationären  
Jugendhilfe und einer  
Werkstatt für Menschen mit  
Beeinträchtigung; Langjährige  
Standortleitung

## » TERMINE

01.06.2026, 02.06.2026 und  
03.06.2026  
09:00-17:00

21 Fortbildungsstunden  
Formation certifiée

## » KOSTEN

530 €  
(das Mittagessen ist im Preis  
inbegriffen)

## » SPRACHE

Deutsch

## » ORT

Domaine du Château  
Bettange-sur-Mess

Bereits seit vielen Jahren finden immer häufiger Klienten Aufnahme in Einrichtungen der Behindertenhilfe, die nicht im klassischen Sinne als Menschen mit intellektueller Beeinträchtigung oder psychischer Erkrankung gesehen werden, sondern Lernschwierigkeiten haben oder sozial benachteiligt sind. Dieser Personenkreis fordert die Fachkräfte, Fachdienste, Einrichtungen und ebenso andere (klassische) Klientengruppen im Besonderen heraus. Es besteht Bedarf an neuen Konzepten und Herangehensweisen. Die Aufnahme dieses Personenkreises beinhaltet für die Einrichtungen neben den verschiedenen Herausforderungen auch Chancen.

## ZIELE

Im Mittelpunkt der Fortbildung stehen Zugänge und Ansätze auf mehreren Ebenen, die es ermöglichen, auf der Grundlage der generellen Stärken und Ansätze der verschiedenen Einrichtung der Behindertenhilfe, neue und individuelle Zugänge systemisch und praxisnah zu konkretisieren.

## INHALTE

- Differenzierung der verschiedenen Personenkreise, Klärung der Zuschreibungen intellektuelle Beeinträchtigung, Lernschwierigkeiten, psychische Störung, u.a.
- Probleme der Diagnostik und der Begrifflichkeiten der Klientengruppe
- Umgang mit fehlender Motivation und Perspektivlosigkeit
- Akzeptanzproblematiken des Personenkreises mit der Betreuung in der Behindertenhilfe
- Differenzierung der komplexen Problematiken und Störungen der Klientengruppe
- Zugänge durch gezielte Gesprächsführung
- Spezifische Aspekte der Strukturierung (Umgang mit Regeln, Grenzen und Konsequenzen)
- Besondere Aspekte der Entwicklungsstufen
- Spezifische Elemente der pädagogischen Beziehungsgestaltung
- Ansätze zur gruppenpädagogischen Betreuung unterschiedlicher Personenkreise.

## METHODEN

Vortrag, Aufzeigen und Diskussion von Fallbeispielen, Gruppenarbeit, Übungen.

## AM ENDE DER FORTBILDUNG WERDEN SIE:

- Sich Ihrer eigenen Möglichkeiten und Grenzen im pädagogischen Alltag bewusst sein
- Mit einem veränderten Blick und Verständnis auf diese Klientengruppe schauen und daraus neue Strategien entwickeln können
- Konkrete und praxisnahe Methoden kennengelernt haben.